

am 29 Septembers 1830.

Liebe Frau:

Es fällt mir mit zu gut, daß seit unserer letzten
 mein Besuchszeit zu der Wohnung mit Ludwig die Entfernung
 nicht unbeschwerdet ertragen wird, daß eine Erwärmung dem
 Gemüths = und gesünder zu werden Ihre Diener das Recht
 überdublied werden könnte. Diese letzten sind gegen-
 wärtig in ihres überaus großen Ansehens zu mir für-
 länglich zurückgeblieben zu sein. Ich gedenke dieses meine
 Entsch. von der Hand abzuwehren. Geben Sie die Güte,
 die Gefühle für den zu beauftragten. Meinem kommenden
 Anwesenheit wird ich Sie allein wissen lassen. Adieu.
 In Abwesenheit wie immer und für immer

H. Freund

Gordons

An

fräulein Josefine Freylich

Prinzengasse No 1097
in Kufstein, 4^{te} Post

KKSTADT.
POSTORFAMT.
LEX. P. 503ER.